Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer

Elektrizitätswerke

Band: 45 (1954)

Heft: 24

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Organisation und Aufgaben des Sekretariates des VSE

Auszug aus einem Bericht an den Vorstand des VSE

Berichterstatter: Dr. W. L. Froelich

06.04:061.2(494)VSE:621.31

1.

Zu einer ersten Übersicht über die Tätigkeitsgebiete und die Aufgaben des Sekretariates des VSE möge die Gruppeneinteilung aufgeführt werden, die der Berichterstatter bei der Übernahme der Geschäftsführung 1945 vorgenommen hat.

Allgemeines: Interne Organisation, Organisation von Veranstaltungen wie Generalversammlung, Jubilarenfeier, Vorbereitung von Reisen und Besuchen auswärtiger Personen (insbesondere von Ausländern) und ähnliches.

Grundsätzliches: Angelegenheiten des Vorstandes.

Elektrizitäts- und Energiewirtschaft, Tariffragen. Energielieferungsverträge und Reglemente für die Abgabe elektrischer Energie.

Wirtschafts- und Finanzfragen; ferner allgemeine Fragen über Kraftwerkbau (früher auch Kriegswirtschaft, wie Preiskontrolle usw.).

Rechts- und Verwaltungsfragen: Gesetzgebung (u. a. Verkehr mit Behörden), Steuerfragen, Installationsbewilligungen, Konzessionen usw.

Technik und Betrieb: Fragen des Kraftwerk- und Netzbetriebes, Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen, Unfallverhütung, Elektrowärme.

Spezialgebiete, wie Personal- und Lohnfragen von Elektrizitätswerken, Nachwuchsfragen, Versicherungen.

Kommerzielles: Einkaufsabteilung, Materialpreise, Verhandlungen mit Lieferanten.

Propaganda, Information: Beziehungen zur Presse, Berichte und Redaktionelles, Bulletin SEV (Seiten des VSE).

Beziehungen nach aussen, insbesondere zu andern Verbänden; Studien und Arbeiten für die Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie électrique (Unipède).

2

Der Personalbestand des Sekretariates ist seit vielen Jahren der gleiche und umfasste am 1. Januar 1954 folgende Personen:

die Herren:

Dr. W. L. Froelich, dipl. Ing. ETH, Sekretär des VSE

Ch. Morel, dipl. Ing. ETH

K. Jahn, Elektrotechniker (seit 1. April 1954 nur noch halbtags beschäftigt)

H. Wisler, lic. rer. pol.

R. Saudan, dipl. Ing. ETH (seit 1. Mai 1954)

ferner:

Fräulein H. Kübler

Fräulein G. Theulaz (seit 1. 9. 1954 ersetzt durch Fräulein E. Schmid)

3

Die Gemeinsame Geschäftsstelle (GG) stellt, entsprechend der heute bestehenden Organisation, einen Teil des Hilfspersonals für unser Sekretariat. Praktisch beanspruchen wir durchschnittlich eine Schreibkraft dauernd und ein zweites Fräulein ungefähr halbtägig. Die Kanzlei der GG besorgt ferner die Zustellung der eingehenden Post, den Grossteil der Vervielfältigungen, sowie ungefähr ¹/₃ des Versandes der Briefpost und die Massensendungen; die übrigen ²/₃ der normalen Briefpost werden von unserem Personal abgefertigt.

Herr Nägeli, Kanzleichef der GG, unterstützt uns gelegentlich durch die Übernahme von Korrespondenz- und andern Arbeiten. Die Buchhaltung des VSE sowie seiner Einkaufsabteilung und die Salärauszahlung besorgen «Buchhaltung und Kasse» der GG. Der Telephondienst erfolgt durch die Hauszentrale des SEV.

Seit Bestehen der «Seiten des VSE» nimmt unser Sekretariat durchschnittlich ca. ¹/₅ der Zeit eines Zeichners der GG in Anspruch.

4.

Die Vielseitigkeit unserer Tätigkeit bei kleinem Personalbestand erfordert elastische Arbeitsmethoden. Es ist mit Systematik, doch nicht schablonenhaft zu arbeiten. Wir müssen über viele Gebiete orientiert sein, und in jedem Fall begründete Antworten erteilen können. Jede Aufgabe, auf welchem Gebiet immer sie sich stellt, verlangt daher eine gründliche und gewissenhafte Bearbeitung, und doch dürfen wir uns nicht in Einzelheiten verlieren.

Die eindeutige Zuteilung bestimmter Arbeitsgebiete auf die verschiedenen Mitarbeiter ist praktisch nicht durchführbar; trotzdem ist natürlich auf deren Eignung und Vorbildung nach Möglichkeit zu achten. Die enge Zusammenarbeit und das Ineinanderwirken der einzelnen Glieder des Sekretariates im Sinne eines team-work erleichtern es, das Arbeitsthema, wie es notwendig ist, ohne grosse Nachteile immer wieder zu wechseln und sich gegenseitig zu vertreten, wenn der eine oder andere zur Erfüllung seiner Aufgaben «im Aussendienst» vom Büro abwesend ist.

In der nachfolgenden Übersicht über den Umfang der Tätigkeit im einzelnen ist jeweils darauf hingewiesen, wer im Sekretariat in der Hauptsache sich den verschiedenen Arbeitsgebieten widmet. Diese Aufteilung der Arbeit gilt aber, wie gesagt, nur im grossen und ganzen.

5.

Die erste Aufgabe des Sekretariates besteht naturgemäss in der Erledigung sämtlicher Sekreta-

riatsarbeiten für den Vorstand, insbesondere auch die Arbeiten im Zusammenhang mit den Vorstandssitzungen. Als nächste Aufgabe obliegt ihm die Vorbereitung der Sitzungen und die Mitwirkung bei der Arbeit der verschiedenen VSE-Kommissionen, Delegationen und Arbeitsgruppen. Zur Zeit sind es folgende:

Kommission für Energietarife, mit Arbeitsgruppe für Einheitstarife

Kommission für Personalfragen

Kommission für Versicherungsfragen

Kommission für Rechtsfragen

Kommission für Kriegsschutzfragen

Kommission für Aufklärungsfragen

Kommission für Netzkommandofragen

Kommission für Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen

Kommission zum Studium der Imprägnier- und Nachbehandlungsverfahren für Holzmasten, mit Arbeitsausschuss

Kommission für Zählerfragen

Ausschuss für die Einkaufsabteilung

Delegation für Verhandlungen mit dem VSEI

Arbeitsausschuss für Nachwuchsfragen

Sämtliche Protokolle werden durch das Sekretariat VSE geführt, mit Ausnahme derjenigen bei der Kriegsschutzkommission, für die Herr Nägeli von der GG die Protokollführung besorgt. Als Protokollführer in den Vorstandssitzungen amteten beispielsweise seit Januar 1953 Herr Nägeli von der GG bei 4 Sitzungen, das Sekretariat VSE bei 10 Sitzungen.

Als Gebiet für sich ist die dem Sekretariat angegliederte Einkaufsabteilung zu erwähnen, deren Geschäfte unter der Oberaufsicht des «Ausschusses für die Einkaufsabteilung» durch den Sekretär des VSE als Geschäftsführer und durch Herrn Jahn besorgt werden.

Die übrige Tätigkeit des Sekretariates besteht aus dem Verkehr mit den Mitgliedern, der Erteilung von Auskünften und der Beratung in den verschiedensten Fragen. Diese Tätigkeit hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Hatte das Sekretariat in den Kriegsjahren und in der unmittelbaren Nachkriegszeit sich im Interesse seiner Mitglieder den Aufgaben der Kriegswirtschaft zuwenden müssen, so konnte es nun die durch den Abbau derselben frei werdende Arbeitszeit zu Gunsten einer noch aktiveren Mitwirkung bei allen die Elektrizitätswerke direkt beschäftigenden Fragen einsetzen.

6.

Bei der Berichterstattung im einzelnen möge über die Tätigkeit für den Vorstand und im Zusammenhang mit dessen Sitzungen hinweggegangen werden.

Die Tätigkeit des Berichterstatters beschlägt in seiner Eigenschaft als Sekretär so ziemlich jedes Gebiet des Sekretariates und veranlasst ihn, im Interesse der Geschäftsführung, einen engen persönlichen Kontakt mit den Verbandsmitgliedern, insbesondere mit allen Organen des VSE, also ausser mit Präsidium und Vorstand mit den Präsidenten und Mitgliedern der Kommissionen, und zwar möglichst aller Kommissionen, schliesslich aber auch mit der Aussenwelt, d. h. mit den Behörden, Äm-

tern und uns nahestehenden Institutionen und Verbänden und nicht zuletzt mit allen für die Elektrizitätswerke wichtigen Persönlichkeiten und Organisationen unseres Wirtschaftslebens aufrecht zu erhalten. Dies führt zu verhältnismässig häufigen Besprechungen, zur Teilnahme an Sitzungen und anderen Veranstaltungen; dass von diesen Besprechungen und Sitzungen ein erheblicher Teil ausserhalb unserer Büros stattfindet, liegt in der Natur der Sache. Die Verhältnisse während des Krieges und in der unmittelbaren Nachkriegszeit waren in dieser Beziehung noch ungünstiger.

Es ist klar, dass auch die übrigen Herren im Zusammenhang mit den ihnen obliegenden Aufgaben einen nicht unerheblichen Teil ihrer Zeit für die Führung von Besprechungen und die Teilnahme an Sitzungen auswärts aufwenden müssen.

7.

Energiepreisfragen beschäftigen uns recht häufig und es ist wohl nur natürlich für uns als Sekretariat des Verbandes der Elektrizitätswerke, dass wir uns mit Energiepreisen, Energielieferungsverträgen und -tarifen intensiv zu befassen haben. Es handelt sich dabei einmal um Arbeiten für die Tarifkommission des VSE und ihre Arbeitsgruppen, um die Beantwortung von Umfragen und um die Mitwirkung an verschiedenen Studien der Unipède, um die Auskunftserteilung auf Grund von telephonischen oder schriftlichen Anfragen von Mitgliedern und schliesslich um grössere Arbeiten und Studien, die wir für Mitglieder auszuführen hatten. Auf diesem Arbeitsgebiet ist neben dem Berichterstatter im besonderen Herr Morel tätig, der dank seiner Erfahrung und seiner Vertrautheit mit statistischen Methoden auf dieses Fach gut vorbereitet ist. Zur Kennzeichnung des Rahmens dieser Arbeiten in der Periode 1953/54 (1. Januar 1953 bis Oktober 1954) erwähnen wir einige Zahlen:

Arbeiten für Tarifkommission VSE und für Unipède

- 2 Sitzungen der Tarifkommission mit vorbereitenden Besprechungen
- 3 Sitzungen der Arbeitsgruppe Kleingewerbe-Einheitstarif, ebenfalls mit vorbereitenden Besprechungen
- 1 Besprechung über aktuelle Tariffragen mit einem Überlandwerk
- 1 Aussprache in grösserem Kreise über Einheitstarife in Bern und ihre Vorbereitung
- 1 Vortrag über Einheitstarife beim «Seeverband» Bern in Lyss (Herr Morel)
- 9 Besprechungen betreffend Studie Kleingewerbe-Einheitstorif
- 16 Besprechungen betreffend Studien für d'e Unipède (Gruppen «Haushalt» und «Industrie» des Comité d'Etudes pour l'Utilisation Optimum de l'Energie; Comité d'Etudes de la Tarification)
- 1 Aussprache in grösserem Kreise über Spezialtarife, in Zürich (unter Mitwirkung von Herrn Saudan)

Diverse Umfragen und Studien

Studien zur eventuellen Einführung von Einheitstarifen und Behandlung von Einzelfragen über solche Tarife

50 Besprechungen sowie 4 Sitzungen an Ort mit Werken und auch mit ihren Oberbehörden (Gemeinderat, technische Kommission, Werkkommission usw.). Es handelt sich hier im ganzen um 31 Werke. Andere allgemeine Tarife, Spezialtarife, Energielieferungsverträge, Transitpreise

25 Besprechungen, worunter einige zu grösseren Studien führten (im ganzen für 10 Werke), so u. a.: Tarife für Ziegeleien, Biscuit-Fabriken (unter Mitwirkung von Herrn Saudan), Zementfabriken; Energielieferungsvertrag zwischen zwei Werken, allgemeine Tarife eines kleineren EW; Erledigung diverser telephonischer und schriftlicher Anfragen.

Reglement für die Abgabe elektrischer Energie (unter Mitwirkung von Herrn Wisler)

Aufstellung und Begutachtung von Entwürfen zu neuen Reglementen (12 Anfragen, die durch Aufstellung von Entwürfen erledigt wurden; 4 Besprechungen). Vorarbeiten für ein neues Normalreglement zu Handen der Tarifkommission (2 Vorbesprechungen mit dem Betriebsleiterverband Ostschweizerischer Gemeindeelektrizitätswerke).

8

In Bezug auf die Mitwirkung bei internationalen Organisationen sind dem bereits Erwähnten noch beizufügen: die persönliche Mitarbeit von Herrn Morel als Experte bei der «Groupe d'experts de la Tarification» der OECE in Paris, die in der Periode 1953/54 die Teilnahme an 6 Sitzungen in Paris sowie Vorbereitungsarbeiten erforderte; ferner die Teilnahme des Berichterstatters an einer Sitzung des um Wirtschaftsspezialisten erweiterten «Comité d'Etudes de la Tarification» der Unipède in Aixen-Provence sowie seine Tätigkeit als Präsident des «Comité d'Etudes des Statistiques» und in der Arbeitsgruppe «Nomenclature» dieses Comités. Auch dies erforderte die Vorbereitung und die Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen in Paris, Basel, Mailand, Montreux und in den Büros des Sekretariates (teilweise unter Mitwirkung von Herrn Morel und auch von Herrn Saudan).

9

Seit Einführung der «Seiten des VSE» im Bulletin SEV hat unser Sekretariat die gesamte Redaktion dieses Teils des Bulletins übernommen, wobei Herr Morel als Redaktor wirkt, unter Mitarbeit der Herren Saudan und Wisler.

10.

Die Behandlung von Personalfragen umfasst die Mitwirkung an den Arbeiten der Kommission des VSE für Personalfragen sowie die Erteilung von Auskünften an die Mitglieder. Diese Arbeiten werden durch Herrn Wisler besorgt. Unter diesen Arbeiten nimmt die Begutachtung von Salären und die Zurverfügungstellung anonym gehaltener Vergleichszahlen sowie die Auskunfterteilung betreffend die Umwandlung von Teuerungszulagen in ordentlichen Lohn einen breiten Raum ein. In der Periode 1953/54 hatten wir 33 solche Anfragen (von 27 Werken) zu erledigen; für ein grösseres Gemeindewerk arbeiteten wir ferner eine Studie über die Lohnverhältnisse und andere Personalfragen aus. In den gleichen Zeitraum fällt die Durchführung und Auswertung von Umfragen über die im Jahre 1954 ausbezahlten Löhne, über Entschädigungen an das Personal und über Anstellungsbedingungen für Lehrlinge. Weitere Anfragen von Werken betrafen Fragen der Personalversicherung, des Beitritts des Personals zu Krankenkassen, usw. (9 Anfragen; 5 Besprechungen).

11.

Den Aufgaben unseres Verbandes entsprechend, hat das Sekretariat laufend zahlreiche Rechts-, Versicherungs- und Steuerfragen zu behandeln. Diese Arbeiten werden vom Berichterstatter und von Herrn Wisler erledigt.

Rechtsfragen. Ausser der Mitarbeit an den Arbeiten der Kommission für Rechtsfragen, die in der Berichtsperiode 3 Sitzungen abhielt, hatten wir unsere Mitglieder vor allem in folgenden Punkten zu beraten: Frage der Erteilung von Installationsbewilligungen (8 Besprechungen; Anfragen von 18 Werken; Teilnahme an zwei Genossenschafter-Versammlungen eines Mitgliedwerkes), Entschädigungen für Durchleitungsrechte (4 Besprechungen; Durchführung und Auswertung einer Umfrage), Auslegung von Gesetzestexten, Verträgen und Reglementen (6 Besprechungen; 28 Anfragen von 23 Werken; Abfassung von zwei Studien für Rechtsfälle eines Gemeindewerkes). Dazu kam die Aufstellung und Begutachtung von Entwürfen zu neuen Organisationsreglementen (2 Besprechungen). Auf Grund der uns von den Werken zugestellten Ermächtigungen erteilten wir ferner die ersten Bewilligungen an Hersteller besonderer Anlagen und sorgten für die Prüfung und Entgegennahme der zu leistenden Kautionen. Mit der PTT führten wir u. a. Verhandlungen betreffend Gemeinschaftstragwerke (5 Besprechungen).

Gesetze und Verordnungen. Wir hatten uns mit dem Studium neuer Gesetzes- und Verordnungsentwürfe und mit der Ausarbeitung entsprechender Eingaben und Berichte zu befassen. Namentlich erwähnt seien die Arbeiten im Zusammenhange mit der Revision der Verordnung über die Berechnung des Wasserzinses (gemeinsam mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband), der Abänderung des Bundesgesetzes betreffend die Wasserbaupolizei, der Revision der Vollziehungsverordnung über die amtliche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern und der Teilrevision des Bundesgesetzes über Mass und Gewicht.

Versicherungsfragen. Neben Beratungen im Zusammenhang mit Schadenfällen werden uns laufend Versicherungspolicen zur Begutachtung zugestellt (Versicherungsumfang, Prämienberechnung). In der Periode 1953/54 erhielten wir insgesamt 64 Anfragen von 61 Werken. Daneben hatten wir 13 Besprechungen mit Versicherungsgesellschaften über die verschiedensten Arten von Versicherungen.

Steuerfragen. In der Periode 1953/54 beantworteten wir 9 Anfragen.

12.

Die Anfragen betreffend Betriebs- und Organisationsfragen nehmen ständig zu. An Betriebsfragen befassten wir uns in der Periode 1953/54 mit Zählerfragen, Regeln für Messwandler und Prüfspannungen von Niederspannungs-Stromwandlern sowie mit Fragen im Zusammenhang mit Netzkommandoanlagen. Besonders zahlreich waren in erfreulicher Weise die Anfragen über Gebiete, die in den Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen behandelt wurden. Die Vorbereitung dieser Diskussionsversammlungen gab Anlass, sich mit den behandelten Themen eingehender zu befassen. Ausser dem Berichterstatter widmen sich die Herren Morel, Saudan und Wisler diesen Arbeiten.

Die von der Kommission für das Studium der Imprägnier- und Nachbehandlungsverfahren für Holzmasten vor zwei Jahren in die Wege geleiteten Feldversuche zur Prüfung von Imprägnierverfahren und -mitteln wurden weitergeführt und durch die Einrichtung eines zweiten Versuchsfeldes erweitert, was zusammen mit der Behandlung der übrigen Geschäfte dieser Kommission 28 Besprechungen und 6 Sitzungen von Kommission und Arbeitsausschuss erforderte. Die damit zusammenhängenden Arbeiten erledigte Herr Wisler.

Die Anfragen von Mitgliedern in Organisationsfragen betrafen in der Periode 1953/54 Fragen des Stromverrechnungswesens, der Organisation der Hausinstallationskontrolle, der Organisation des Schichtendienstes usw. Ferner begutachtete unser Sekretariat den Kontenplan eines Gemeindewerkes. An diesen Arbeiten waren die Herren Morel und Wisler beteiligt.

13.

Nicht zu vernachlässigen sind die statistischen Arbeiten und die damit zusammenhängenden weiteren allgemeinen Untersuchungen. Die Entwicklung der Energieerzeugung und der Nachfrage nach elektrischer Energie wird vom Sekretariat laufend verfolgt (Herr Morel). Zu diesem Zwecke dienen statistische Studien über den Bau neuer Kraftwerke sowie die seit Jahren gepflegten statistischen Erhebungen über den Verbrauch elektrischer Energie in Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft (nunmehr von Herrn Saudan bearbeitet).

Hand in Hand mit den statistischen Arbeiten geht die Schaffung einer Dokumentation für den internen Gebrauch, die aber auch den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden könnte. Ein bescheidener Anfang ist vorhanden: die Tarifsammlung, die Sammlungen von Anstellungsreglementen, von Formularen für die Installationskontrolle, von Formularen für das Energieabrechnungswesen. Ferner ist eine Bibliothek in Bildung begriffen: Werke und Zeitschriften über Energiewirtschaft, schweizerische und ausländische Statistiken, usw. Diese Bibliothek ist für die Redaktion der «Seiten des VSE» eine Notwendigkeit.

14

Die Vorbereitung von Tagungen und Versammlungen nimmt erfahrungsgemäss viel Zeit in Anspruch. Es handelt sich dabei für die Periode 1953/54 um folgende Veranstaltungen: 4 Diskussionsversammlungen, 2 Jubilarenfeiern, 1 Aussprache über Einheitstarife, 1 Sitzung des «Comité d'Etudes de la Tarification» der Unipède in Mon-

treux. Ferner helfen wir bei der Vorbereitung von Reisen ausländischer Besucher von schweizerischen Kraftwerken mit. Im Jahr 1954 schliesslich besorgten wir die Vorbereitungen organisatorischer Art für die Hollandreise schweizerischer Werkvertreter.

An den erwähnten Organisations- und Vorbereitungsarbeiten hat unsere Kanzlei massgebenden Anteil. Sie treten zu den üblichen Büroarbeiten des Alltags hinzu, die, ohne in Erscheinung zu treten, für den Sekretariatsbetrieb unerlässlich sind. Der Kanzlei obliegt es auch, einen Teil der formellen Korrespondenz selbständig zu erledigen, Kontrollaufgaben aller Art durchzuführen und schliesslich die Registratur zu besorgen.

15.

Die Arbeit der Einkaufsabteilung (EA) besteht in der Erledigung der Offertanfragen und Aufträge für alle jene Materialien, für welche wir die Vermittlung von Fall zu Fall vornehmen, und dem damit in Verbindung stehenden Verkehr mit den Lieferanten, Für das im Rahmen von Lieferungsabkommen an die Werke gelieferte Material beschränkt sich die Aufgabe der EA auf die Verfolgung der Abwicklung der Geschäfte.

16.

Das Sekretariat betrachtet sich als das Werkzeug des Vorstandes, hat also keine eigene Politik. Das soll aber nicht heissen, dass es nicht weiss, was es will, und wie es seine Aufgabe aufzufassen hat. Diese Aufgabe kann vielleicht dahin gekennzeichnet werden, allen Mitgliedern und damit der Elektrizitätswirtschaft zu dienen, unter Betonung der gemeinsamen Interessen der grossen und der kleinen Werke, der Produzenten und der Wiederverkäufer, der städtischen und Gemeindewerke wie der Überlandwerke.

Unser Verband will jedem Mitglied möglichst etwas bieten und wir glauben, dass wir einiges in dieser Richtung erreicht haben. Vielleicht dass die kleineren und mittleren Werke uns, was Einzelanfragen und Beratungen anbetrifft, verhältnismässig eher mehr beanspruchen als grosse Elektrizitätswerke. Auf der andern Seite werden die Arbeit in den Kommissionen und die Tätigkeit des Verbandes und seines Sekretariates in den allgemeinen Fragen doch in erster Linie den grösseren Werken zugute kommen.

Wir sind aber auch bemüht, solches vorzukehren, was alle Kategorien Werke in gleicher Weise interessiert. Als Schritte in dieser Richtung mögen erwähnt sein die Diskussionsversammlungen des VSE, die den Themen verschiedenster Art gewidmet sind und Vertreter aller Werke vereinigen und zu gemeinsamer Aussprache und Beratung zusammenführen. Einem ähnlichen Ziel dienen die «Seiten des VSE».

Routinearbeit ist bei uns selten möglich, da immer wieder neue Aufgaben auftauchen oder die Fragestellung sich ändert. Dem oft sehr verschiedenen Standpunkt der Auskunftholenden muss in jedem Fall Rechnung getragen werden. Wir müssen daher an uns selbst die Forderung stellen, nichts «vom grünen Tisch aus» zu behandeln, und so ist es des Sekretariates erste Sorge, in möglichst engem Kontakt mit den Mitgliedern und damit der Praxis zu bleiben. Dieser enge und persönliche Kontakt allein kann das Sekretariat hoffen lassen, dass seine Arbeit den Werken wirkliche Dienste leistet. In diesem Sinne ist es auch erwünscht, wenn es geht, an

Ort und Stelle sich über die Sachlage Rechenschaft zu geben, damit eine Aufgabe, wie sie sich aus den örtlichen Verhältnissen heraus ergibt, besser erfasst werden kann. Selbstverständlich wird das «an Ort und Stelle gehen» praktisch oft ein Postulat bleiben müssen, denn es wird niemals in Frage kommen, über Gebühr mit vielen Reisen das Budget zu belasten und Zeit zu verlieren und damit unrationell zu arbeiten.

Wirtschaftliche Mitteilungen

Union pour la coordination de la Production et du Transport de l'Electricité (UCPTE)

Jahresbericht 1953-54

06.046.38:061.2(100) UCPTE:621.311.161

Das Sekretariat der UCPTE veröffentlichte kürzlich den Jahresbericht dieser internationalen Organisation, der die Zeit vom 1. Juli 1953 bis zum 30. Juni 1954 umfasst. Im Laufe des Berichtsjahres fanden drei Mitgliederversammlungen der UCPTE statt; jeder dieser Versammlungen ging eine Sitzung der engeren Arbeitsgruppe voraus, die ausserdem noch dreimal zusammen kam. Die Tätigkeit der UCPTE erstreckte sich wieder auf eine Reihe von Arbeitsgebieten, worüber schon im Jahresbericht 1952—53 1) im einzelnen berichtet wurde.

Von der Arbeitsgruppe, die mit der Abstimmung der Überholungsprogramme und den Betriebsfragen der thermischen Kraftwerke beauftragt wurde, wurde im Juli 1953 der Stand der laufenden Überholungsarbeiten an thermischen Kraftwerken festgestellt, sowie eine Vorausschau für das zweite Halbjahr 1953 aufgestellt. Es war schon damals vorauszusehen, dass während des Winters 1953/54 eine thermische Kraftwerkleistung zur Verfügung stehen würde, welche die Länder mit einem eventuellen Leistungsmangel anfordern könnten. Diese Erwartungen wurden im Laufe des Winters bestätigt. Im Laufe des ersten Vierteljahres 1954 wurde von der gleichen Arbeitsgruppe ein Bericht über die Erzeugung elektrischer Energie in den thermischen Kraftwerken der in der UCPTE vertretenen Länder verfasst. In diesem Bericht sind eine Vorausschau über die thermische Erzeugung im Jahr 1954, sowie Angaben über die im Laufe desselben Jahres zu erwartenden Leistungsüberschüsse zu finden. Es wurde eine Erhebung über die tatsächliche Durchführung der Überholungsarbeiten im Jahr 1953 angestellt. Die Arbeitsgruppe wurde ferner beauftragt, die Möglichkeiten für die Verringerung der betriebstechnisch tragbaren Schwachlast von thermischen Kraftwerken zu untersuchen, um den Absatz von Überschussenergie zu erleichtern.

Eine Arbeitsgruppe, die mit der Untersuchung regionaler hydraulischer Indizes beauftragt wird, wurde im Jahr 1954 gebildet. Was die hydraulischen Modelle mit einer kleinen Anzahl von Meßstellen betrifft, wurde in einer diesbezüglichen schweizerischen Studie festgestellt, dass ein Modell mit zwei Meßstellen an der Rhône und am Rhein eine relativ befriedigende Beziehung zwischen den an diesen Stellen gemessenen und dann umgerechneten Wasserdurchflüssen und der Tages- bzw. Monatserzeugung, die mit den am 1. Januar 1953 vorhandenen Anlagen möglich ist, ergeben würde. In Österreich und Italien wurden Arbeiten zur Herstellung eines Modelles auf der Grundlage des Wasserdurchflusses von drei Flüssen in Österreich und von ein oder drei Flüssen in Italien in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, zwei verschiedene Indizes festzulegen. Der erste sollte für einen ein für allemal gewählten Ausbaustand die Schwankungen der Stromerzeugung dieses Ausbaustandes zufolge der jedes Jahr besonderen klimatischen Bedingungen darstellen. Der zweite sollte sich hingegen auf die Wasserkraft-Erzeugungsmöglichkeit im Laufe eines Jahres für den

zu Beginn desselben Jahres vorhandenen Anlagenbestand beziehen. Diese Indizes wären einerseits in Prozenten der Hydraulizität oder der Erzeugungsmöglichkeit in einem mittleren Jahr, andererseits in Prozenten der Wahrscheinlichkeit, dass eine solche Hydraulizität oder Erzeugungsmöglichkeit erreicht oder überschritten wird, auszudrücken.

Von der Arbeitsgruppe für Betriebsfragen wurden praktische Fragen untersucht, die sich bei der Anwendung des Verfahrens der gemischten Frequenz- und Leistungsregelung in Netzverbänden stellen. Den einzelnen Ländern der UCPTE wurde ein diesbezüglicher Fragebogen zugestellt. Es wurde empfohlen, in jedem Land die natürliche Statik der einzelnen Netze auf dem Versuchsweg zu bestimmen, ähnlich wie dies kürzlich in Frankreich und England geschah. In der Voraussicht, dass in wenigen Jahren teilweise ein vermaschter Betrieb der internationalen Hochspannungsnetze verwirklicht werden wird, der den einzelnen miteinander verbundenen Ländern grosse Vorteile bieten dürfte, legte Frankreich der Arbeitsgruppe eine Studie über die Methoden der Energieabrechnung vor, die bei solchen Ringbetrieben erforderlich werden. Diese Studie wird zur Zeit von den Mitgliedsländern der UCPTE studiert.

Vas den Austausch elektrischer Energie in Westeuropa betrifft, wird im Jahresbericht betont, dass dieser Austausch unter einem doppelten Gesichtspunkt verbessert wurde. Auf dem technischen Gebiet einerseits wurde nämlich zum erstenmal in Europa der Parallelbetrieb verwirklicht, und zwar zu bestimmten Zeiten zwischen Frankreich, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland, und zu anderen Zeiten zwischen Frankreich, Italien und der Schweiz. Neue lang- oder mittelfristige Abkommen wurden andererseits zwischen den Mitgliedern getroffen, und die Entscheidung über die Liberalisierung des gelegentlichen Stromaustausches hat es ermöglicht, besonders schwierige Perioden zu überbrücken. Dies gilt zum Beispiel für den Monat August 1953, als die belgischen Werke an Frankreich die nötige zusätzliche Strommenge lieferten, und für den Winter 1953/54, als die belgischen, französischen, niederländischen und italienischen Werke die deutsche Erzeugung elektrischer Energie wirksam ergänzten.

Aus Fig. 1 ist ein vereinfachtes Schema des Verbnudnetzes der Mitgliederländer der UCPTE zu entnehmen. Fig. 2 gibt Aufschluss über den Energieaustausch an den Grenzen im Jahr 1953. Zu beachten sind die grossen schweizerischen Importe aus Deutschland, Frankreich und Italien im Monat Dezember.

Ein anderer Fall von gegenseitiger Hilfe ergab sich für die Schweiz, die im Verlauf der im gleichen Winter auftretenden Schwierigkeiten von Italien Energie erhielt. Das letztgenannte Land konnte übrigens auch Deutschland und Österreich während dieser ausserordentlichen Trockenperiode aushelfen.

Im Jahr 1953 erreichte der Energieaustausch zwischen den Ländern der UCPTE 4150 GWh. Nach der UCPTE ist die heutige allgemeine Entwicklungsrichtung die folgende: jedes Land ist bestrebt, die für seinen eigenen Bedarf benötigte Energie selbst zu erzeugen oder durch langfristige Verträge zu sichern, und leistet den Verbundländern Hilfe, wenn es die Umstände erfordern.

¹⁾ Siehe Bull. SEV, Bd. 45(1954), Nr. 12, S. 494 bzw. Energie-Erz. und Vert., Bd. 1(1954), Nr. 3, S. 36.

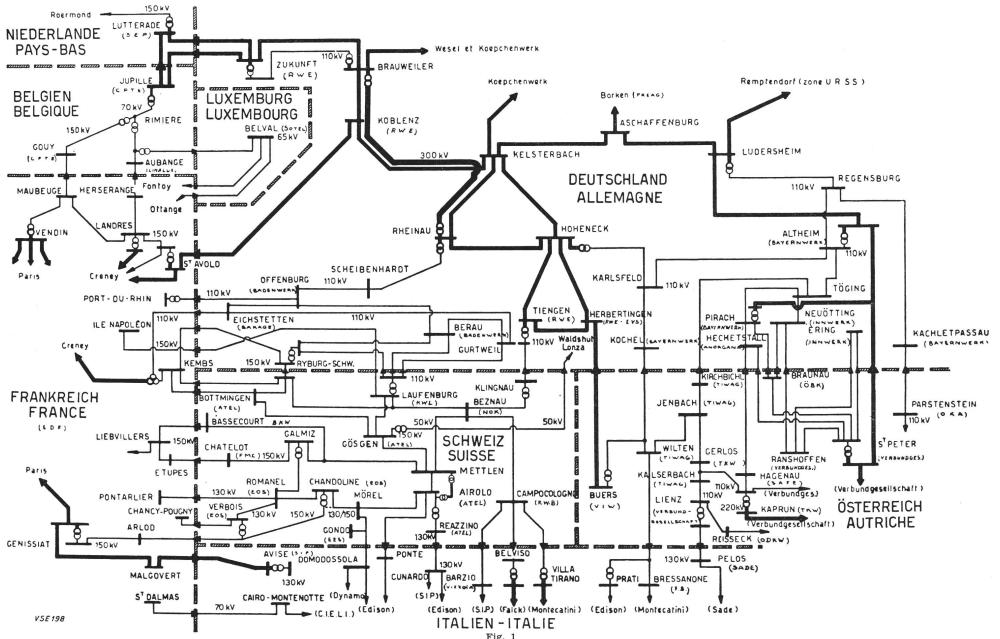
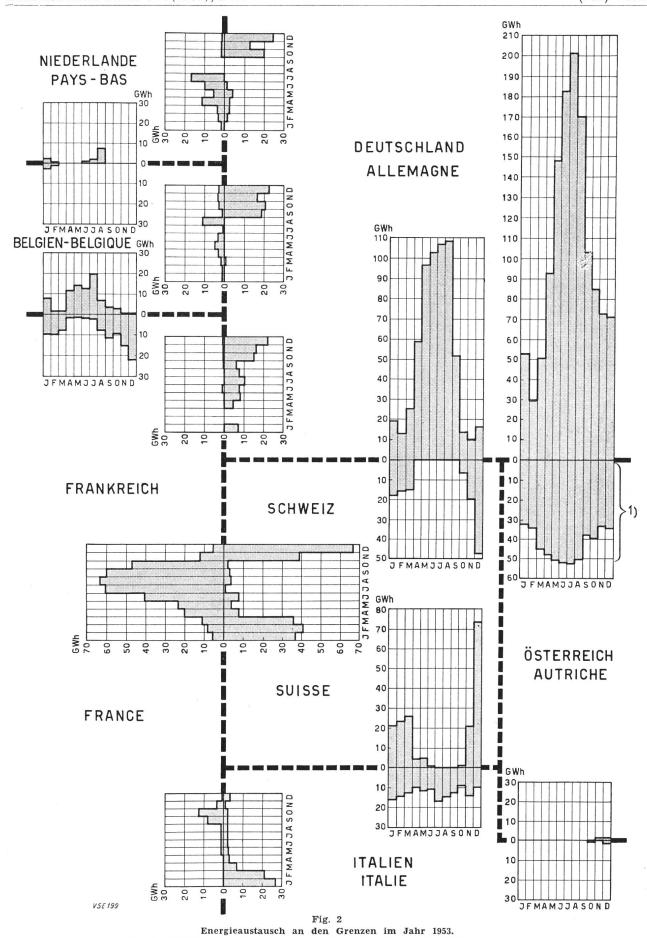


Fig. 1 Vereinfachtes Schema des Verbundnetzes der Mitgliedländer der UCPTE.



Der tatsächliche Energieaustausch ist für jeden Monat in GWh angegeben. Der Schweizer Anteil der Erzeugung von Kembs, der in Frankreich erzeugt und verbraucht wird, ist in der Energieausfuhr von der Schweiz nach Frankreich nicht enthalten.

¹) Einschliesslich der halben Erzeugung der Kraftwerke Ering und Egglfing a. Inn, deren Erzeugung sich je zur Hälfte auf die zwei Länder verteilt.

Energiestatistik

der Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung

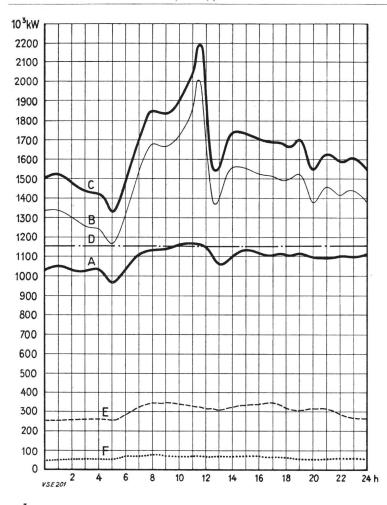
Bearbeitet vom eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Die Statistik umfasst die Energieerzeugung aller Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte, die über Erzeugungsanlagen von mehr als 300 kW verfügen. Sie kann praktisch genommen als Statistik aller Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte gelten, denn die Erzeugung der nicht berücksichtigten Werke beträgt nur ca. 0,5 % der Gesamterzeugung.
Nicht inbegriffen ist die Erzeugung der Schweizerischen Bundesbahnen für Bahnbetrieb und der Industriekraftwerke für den eigenen Bedarf. Die Energiestatistik dieser Unternehmungen erscheint jährlich einmal in dieser Zeitschrift.

		Energieerzeugung und Bezug										Speicherung					
Monat			nische igung	Bezug aus Bahn- und Industrie- Kraftwerken		Energie- Einfuhr		Total Erzeugung und Bezug		Ver- ände- rung gegen Vor-	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichts- monat — Entnahme + Auffüllung		Energie- ausfuhr		
_	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	jahr	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54
				iı	n Million	ien kWl	1				%	in Millionen kW			h		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober	858	897	4	12	39	32	35	26	936	967	+ 3,3	1283	1369	+ 66	- 43	81	100
November	820	797	1	17	27	19	40	101	888		+ 5,2	ı	1183	- 39	-186	74	67
Dezember	857	719	2	34	24	18	57	192	940	963	+ 2,5	1107	872	-137	-311	81	61
Januar	835	699	4	27	21	21	93	221	953	968	+ 1,6	772	596	-335	-276	79	51
Februar	723	636	4	33	20	16	98	213	845	898	+ 6,3	447	324	-325	-272	67	51
März	773	701	2	17	23	19	87	166	885	903	+ 2,1	252	187	-195	-137	69	46
April	850	807	1	5	30	24	17	73	898	909	+ 1,2	285	146	+ 33	- 41	111	69
Mai	954	958	3	2	34	34	17	40	1008	1034	+ 2,6	520	313	+235	+167	158	126
Juni	1028	1048	1	1	53	60	20	27	1102	1136	+ 3,0	829	695	+309	+382	185	203
Juli	1092	1123	1	1	48	65	10	39	1151	1228	+ 6,7	1269	949	+440	+254	223	240
August	1075	995	1	1	48	71	5	47	1129	1114	- 1,3	1391	1357	+122	+408	226	201
September	904	1011	7	2	47	72	7	52	965	1137	+17,8	1412	15394)	+ 21	+182	145	209
Jahr	10769	10391	31	152	414	451	486	1197	11700	12191	+ 4,2					1499	1424
OktMärz	4866	4449	17	140	154	125	410	919	5447	5633	+ 3,4					451	376
April-Sept	5903	5942	14	12	260	326	76	278	6253	6558	+ 4,9	8				1048	1048

		Verwendung der Energie im Inland																
Monat	Haushalt und Gewerbe		Indi	Industrie		ische, llurg. mische	Elek kess		Bahnen		Verluste und Verbrauch der Speicher- pumpen ²)		Inlandverbra ohne Elektrokessel und		Verän- derung	m Elektro	. Verluste mit Elektrokessel und	
					dur	igen					pumpen -)			na erpump.	Vor-		rpump.	
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	jahr³) %	1952/53	1953/54	
			in Millionen kWh															
1	2	3	4	5		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Oktober	370	394	147	162	120	112	35	24	55	43	128	132	810	834	+ 3,0	855	867	
November	379	411	141	161	99	101	23	10	58	58	114	126	785	851	+ 8,4	814	867	
Dezember	407	435	141	166	104	97	25	4	64	67	118	133	830	895	+ 7,8	859	902	
Januar	417	445	150	164	105	96	14	5	65	71	123	136	857	907	+ 5,8	874	917	
Februar	372	407	138	158	93	91	8	4	61	63	106	124	769	839	+ 9,1	778	847	
März	382	404	145	160	106	106	10	5	64	61	109	121	802	847	+ 5,6	816	857	
April	340	379	131	148	125	125	39	22	45	56	107	110	740	813	+ 9,9	787	840	
Mai	339	379	133	151	118	128	97	68	41	47	122	135	741	819	+10,5	850	908	
Juni	330	351	136	154	122	127	151	116	44	42	134	143	749	793	+ 5,9	917	933	
Juli	326	357	136	154	126	137	156	136	50	52	134	152	757	831	+ 9,8	928	988	
August	336	368	133	152	127	130	135	65	46	53	126	145	756	824	+ 9,0	903	913	
September	355	378	147	158	114	124	42	66	41	55	121 (8)	147 (23)	770	839	+ 9,0	820	928	
Jahr	4353	4708	1678	1888	1359	1374	735	525	634	668	1442	1604 (150)	9366	10092	+ 7,8	10201	10767	
OktMärz	2327	2496	862	971	627	603	115	52	367	363	698	772	4853	5173	+ 6,6	4996	5257	
April-Sept	2026	2212	816	917	732	771	620	473	267	305	(28) 744 (72)	(32) 832 (118)	4513	4919	+ 9,0	5205	5510	

D. h. Kessel mit Elektrodenheizung.
 Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.
 Kolonne 15 gegenüber Kolonne 14.
 Einergieinhalt bei vollem Speicherbecken: Sept. 1954 = 1714 Mill. kWh.



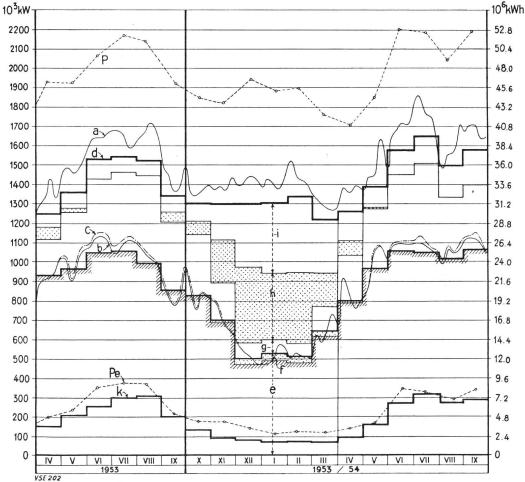
Tagesdiagramme der beanspruchten Leistungen,

Mittwoch, den 15. September 1954

Legende:

Legende:
1. Mögliche Leistungen: 103 kW
Laufwerke auf Grund der Zuflüsse (0-D) 1153
Saisonspeicherwerke bei voller Leistungsab-
gabe (bei maximaler Seehöhe) 1367
Total mögliche hydraulische Leistungen $\overline{2520}$
Reserve in thermischen Anlagen 155
2. Wirklich aufgetretene Leistungen
0-A Laufwerke (inkl. Werke mit Tages- und Wo-
chenspeicher).
A—B Saisonspeicherwerke.
B-C Thermische Werke, Bezug aus Bahn- und In-
dustrie-Kraftwerken und Einfuhr.
0—E Energieausfuhr.
0—F Energieeinfuhr.
3. Energieerzeugung 10° kWh
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10¢ kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke
3. Energieerzeugung 10° kWh Laufwerke 26,7 Saisonspeicherwerke 10,0 Thermische Werke 0,1 Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken 2,7 Einfuhr 1,5 Total, Mittwoch, 15. Sept. 1954 41,0 Total, Samstag, 18. Sept. 1954 37,0

Energieausfuhr



Mittwoch- und

Monatserzeugung

Legende:

- 1. Höchstleitungen: (je am mittleren Mittwoch jedes Monates)
- P des Gesamt-betriebes Pe der Energie-ausfuhr.
- 2. Mittwoch-erzeugung:
 - (Durchschnittl. Leistung bzw. Energiemenge)
- insgesamt; in Laufwerken wirklich; in Laufwerken
- c möglich gewesen.
- 3. Monatserzeugung:
- (Durchschnittl. Monatsleistung bzw. durchschnittl. tägliche Energie-menge)

- menge)
 d insgesamt;
 e in Laufwerken aus
 natürl. Zuflüssen;
 f in Laufwerken aus
 Speicherwasser;
 g in Speicherwerken
 aus Zuflüssen;
 h in Speicherwerken
 aus Speicherwasser;
 i in thermischen
 Kraftwerken und
 Bezug aus Bahnund Industriewerken und Einfuhr;
 k Energieausfuhr;
 d-k Inlandverbrauch

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

	Service de l'é Gen			sversorgung inde Glarus	de l'Oue	Energie est-Suisse sanne	des Kant	tätswerke ons Zürich rich
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
1. Energieproduktion kWh 2. Energiebezug kWh 3. Energieabgabe kWh 4. Gegenüber Vorjahr º/₀ 5. Davon Energie zu Ab-	350 741 180 9 4 326 320 389 782 394 + 2,4	$40\ 477\ 570\ 380\ 656\ 928\ +5,5$	13 015 203 8	$1732174 \\ 14133138 \\ +20$	175 000 000 779 000 000 + 6,5	$250\ 000\ 000\ 731\ 000\ 000\ +1,2$	612 093 000 + 6,95	$574\ 697\ 885$ $572\ 315\ 000$ $+7,42$
fallpreisen	80 300 390 000 1 200 000 95 000 16 489 112 352 26 742 64 844 26 000 72 000	80 200 360 000 1 150 000 85 000 15 360 105 329 25 188 61 898 25 000	2 780 14 002 32 821 1 640 609 3 650 691 1 400 1 011 3 030	2 780 13 183 32 161 1 610 554 3 300 640 1 280 973 2 900	200 000 — — — — — — — — — — — — — — — — —	180 000	17 672 720 143 500 627 710 852 500 47 720 33 532 207 181 29 765 72 288 78 120 162 320	136 000 594 900 831 200 46 300 31 778 195 515 27 833 66 960 71 440 154 560
22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	-	-	5,0	4,6	_		4,98	4,99
Aus der Bilanz: 31. Aktienkapital Fr. 32. Obligationenkapital	94 103 064 9 500 000			3 060 528	210 000 000 — — 130 479 625 170 244 501		9 000 000 5 780 020 11 167 000	3 420 020
Aus Gewinnund Verlustrechnung: 41. Betriebseinnahmen Fr. 42. Ertrag Wertschriften, Beteiligungen	30 705 460 389 025 3 271 680 4 817 736 4 748 492 3 329 647 4 477 645	389 025 — 3 424 311 — 4 759 825 5 734 201 2 716 248	— 1 882 93 098 8 512	- 5 266 96 156 9 751	6 634 120 1 985 073 738 049 2 458 420 	2 441 183 232 339 4 526 523 1 435 085 667 727 1 649 337 — 4 344 379	103 337 788 637 19 501 3 355 887 5 660 560 18 855 807 2 359 082	516 198 46 826 762 032 18 100 3 213 012 5 537 449
Ubersichten über Baukosten und Amortisationen 61. Baukosten bis Ende Berichtsjahr Fr. 62. Amortisationen Ende Berichtsjahr	193 136 519 89 533 455 103 603 064	85 045 809	5 531 690 2 593 984 2 937 706	2 463 984	41 623 599			- 3 420 020
64. Buchwert in % der Bau- kosten	53,64	54,30	53	55	_	_	_	_

Verbandsmitteilungen

40. Jubilarenfeier des VSE, Samstag, 18. September 1954, in Lausanne

061.7:061.2(494)VSE:621.31

Das immer wieder schöne Fest der Jubilarenehrung des VSE fand dieses Jahr unter ganz besonderen Auspizien statt, die sogar den Wettergott, der in letzter Zeit so Vielen sich unfreundlich erzeigt hatte, dazu bewog, einen besonders schönen Tag aufgehen zu lassen. Der grosse Teil der Teilnehmer aus den nördlichen und östlichen Teilen der Schweiz genoss schon am Morgen das unvergleichlich schöne Schauspiel des inmitten der Rebgelände liegenden herrlichen Lac Léman, der beim Verlassen des Tunnels bei Chexbres den Besuchern entgegen leuchtete.

Die besondere Bedeutung der diesjährigen Feier ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass es die 40. Jubilarenfeier ist seit der Gründung dieser Institution im Jahre 1914 durch den damaligen Vorstand, wo sich besonders Papa Dubochet für diese Einrichtung einsetzte. Diese Jubilarenehrung, die dem gesamten Personal, vom Handlanger bis zum Direktor, gleicher Weise die Anerkennung für treue Dienste aussprechen wollte, war damals gar nicht so selbstverständlich. Lange Zeit war der VSE eine der ganz wenigen Arbeitgeber-Organisationen, die diese Anerkennung treuer Mitarbeit offiziell feierte, während es heute - glücklicherweise - vielerorts zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist; eine Tatsache, an der vielleicht dieser erste Schritt des VSE nicht unbeteiligt sein dürfte. Ursprünglich wurde die Jubilarenehrung (es betraf damals nur die 25jährige Dienstleistung) anlässlich der Generalversammlung durchgeführt, womit der schöne Gedanke verwirklicht werden konnte, dass die Jubilare mit der gesamten Gemeinde des VSE Fühlung nehmen konnten. Die wachsende Anzahl der Teilnehmer an den Generalversammlungen und an den Jubilarenfeiern machte es man darf vielleicht sagen leider - notwendig, dass vom Jahre 1934 an die Jubilarenfeier separat von den Generalversammlungen durchgeführt werden musste. Unterdessen (vom Jahre 1935 an) wurden auch die 40jährigen Jubilare als Veteranen und später auch die seltenen «50jährigen» in die Feier einbezogen.

Im weiteren erhielt die diesjährige Veranstaltung eine besondere Note dadurch, dass sie vom neuen Präsidenten, Herrn Aeschimann, geleitet wurde, der sich auch gleich der Mühe unterzog, seine Ansprache persönlich in beiden Spra-



Fig. 1
Ein Bild der Anmut und der Schönheit: die Ehrendamen in den Anlagen des Comptoir

chen vorzutragen, wobei dem Tagungsort gemäss natürlich das Französische den Vortritt hatte. Und endlich erlebte die Versammlung die Freude, unter den Jubilaren den Vizepräsidenten des VSE, Herrn Mercanton, zu finden, der so manches Jahr selbst in formvollendetem Französisch die Jubilare begrüsst hatte.

Der grosse Saal des Comptoirs in Lausanne bot die beste Gelegenheit, die dieses Jahr besonders zahlreichen Jubilaren und Veteranen und alle die freundlichen Begleiterinnen und Begleiter, aufzunehmen, nachdem diese durch einen glänzend organisierten Trolleybus-Verkehr rechtzeitig vom Bahnhof ins Versammlungslokal gebracht worden waren. Um 11.00 Uhr konnte Herr Präsident Aeschimann die Feier eröffnen, die zunächst durch einen feierlichen Musikvortrag eines Quartetts eingeleitet wurde, das mit einer rumänischen Weise gleich eine feierliche Stimmung schuf. Dann begrüsste Herr Präsident Aeschimann in den beiden Hauptlandessprachen Jubilare und Veteranen, ferner als Vertreter der lokalen Behörden Herrn A. Delay, municipal, directeur des Services

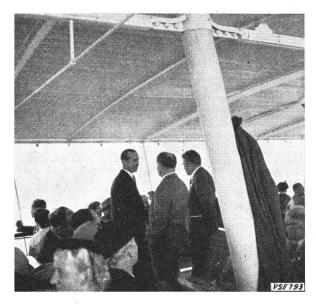


Fig. 2 Der Präsident im Gespräch mit andern Prominenten auf dem Schiffsdeck

Industriels de Lausanne, sowie die Herren A. Muret, directeur technique du Comptoir Suisse, E. Bussy, directeur de la Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne, und M. Buenzod, directeur de l'Ofel, Lausanne. Seine freundlichen, prägnanten und konzentrierten Ausführungen wurden mit Begeisterung aufgenommen, auch von den Damen, denen er die wohlverdiente Anerkennung zollte.

Wir geben den Text seiner Ansprache im folgenden wieder:

«Liebe Veteranen und Jubilare, Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jubiläum, das heute an erster Stelle erwähnt werden soll, ist dasjenige der Jubilarenfeier selbst, finden sich doch heute zum 40. Mal Veteranen und Jubilare zu einer solchen Feier zusammen. Unsere heutige Feier kann somit ebenfalls Anspruch auf den Titel eines Veteranen erheben, und dieser Gedanke mag für Alle, die heute geehrt werden sollen, eine Ermutigung sein. Der Idealismus, der seinerzeit der ersten Jubilarenfeier zu Grunde lag, ist bis heute in seiner ganzen Frische erhalten geblieben. Das 40jährige Jubiläum bildet aber nur eine Etappe und wir möchten wünschen, dass der Geist, aus dem heraus diese Feier entstanden ist, noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Gedenken wir daher in Dankbarkeit unserer Vorgänger, die im Jahre 1914 die Idee einer Zusammenkunft der Jubilare und Veteranen aller dem VSE angeschlossenen Werke in die Tat umsetzten. Beglückwünschen wir uns, dass diese Tradition, trotz der Hemmnisse zweier Kriegszeiten und der damit verbundenen Schwierigkeiten, und trotz der sozialen und wirtschaftlichen Umschichtungen, ohne Unterbruch bis heute erhalten blieb. - Liebe Veteranen, Sie haben sie erlebt, diese an Ereignissen und tiefgreifenden Umwälzungen reiche Zeit; sie vermochte die Bande, die Sie seit 40 Jahren mit Ihrer Unternehmung verbindet, nicht zu lösen.

Was wir heute feiern und bei der Eröffnung der 40. Jubilarenfeier besonders hervorheben möchten, sind die Werte der Arbeit, der Treue und der Tradition. Die Umgebung des Comptoirs ist wie geschaffen, um die Tugend der emsigen und gewissenhaften Arbeit mit festlichem Gepräge zu ehren. Eine solche Ehrung ist ja der eigentliche Zweck dieser Schau, an der man jedes Jahr um diese Zeit die Erzeugnisse unserer Industrie und unserer Landwirtschaft bewundern kann, erfüllt von der Gastfreundschaft einer schönen Stadt und einer Landschaft, die wir alle lieben.

Es ist mir eine besondere Freude, einige Gäste zu begrüssen:

Herrn A. Delay, municipal, directeur des Services Industriels de Lausanne:

Herrn E. Bussy, directeur de la Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne;

Herrn M.A.Muret, directeur technique du Comptoir Suisse, Lausanne:

Herrn M. Buenzod, directeur de l'Ofel, Lausanne.

Sodann begrüsse ich die Vertreter der Lokalpresse. Es liegt mir daran, Ihnen dafür zu danken, dass Sie unserer Einladung Folge geleistet haben, und ich darf Ihnen sagen, dass wir mit grosser Freude nach Lausanne gekommen sind.

Liebe Veteranen, liebe Jubilare,

Vor 40 oder 25 Jahren, als Sie in den Dienst Ihrer Unternehmung traten, dachten wohl die Wenigsten unter Ihnen an den heutigen Tag. Die Jugend lebt mit Recht der Gegenwart und beschäftigt sich lediglich mit der nahen Zukunft. Sie sucht ihren Weg und ist bereit, alle Risiken eines Wechsels auf sich zu nehmen, wenn sie in einem neuen Wirkungskreis auf grössere geistige Befriedigung oder auf materielle Vorteile hoffen kann. Im Laufe der Jahre jedoch haben Sie eine grössere Verbundenheit zu Ihrer Arbeit, Ihrem Werk, Ihren Kollegen empfunden, und heute würde zweifellos kaum einer all das ohne Bedauern verlassen, auch nicht, wenn ihm wesentliche Vorteile geboten würden. Ein ungeschriebener Vertrag ist zwischen Ihnen, Ihren Vorgesetzten und Ihren Mitarbeitern entstanden. Ihr Werk kann sich auf Sie verlassen, und Sie selbst haben erfahren, dass Sie auf diese Unter-



Fig. 3 Das glückhafte Schiff verlässt den Hafen von Ouchy

nehmung zählen können, die zu einem Teil Ihres Lebens geworden ist. Die in den letzten 40 oder 25 Jahren aufgetretenen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind überwunden; einmal entstandene persönliche Schwierigkeiten aber, oder vielleicht sogar erlebte Enttäuschungen, sind verblasst, während die Arbeitsfreudigkeit, das Verantwortungsbewusstsein und das Vertrauen sich vertieft haben. Dies ist das Ergebnis 40 oder 25 Jahre langer gegenseitiger Treue. Es lohnt sich, dass man sich darüber freut und dieses Jubiläum feiert.

Es ist zudem eine Gelegenheit für alle, denen es die Umstände erlauben, ihre Gattin eines Ereignisses ihrer beruflichen Laufbahn teilhaftig werden zu lassen. In einem Lande, das in dieser Hinsicht als etwas rückständig gilt, indem es

der Frau den Weg zu bestimmten Berufen und zur Politik versperrt — ob mit Recht oder Unrecht, will ich hier nicht untersuchen —, ist es durchaus am Platze, dass unsere Frauen an diesem Fest teilnehmen. Sie haben so oft die Freuden und die Sorgen ihrer Männer geteilt, sie haben sich mit ihnen über eine Beförderung, über eine glücklich gelöste, heikle Aufgabe gefreut, und sie haben bisweilen wohl auch Worte des Unmuts hören müssen, als Widerhall von Unannehmlichkeiten, die niemandem erspart bleiben. Auch sie haben deshalb allen Grund, den Rhythmus des Alltagslebens für einmal zu unterbrechen, um einen Blick auf den zurückgelegten Weg zu werfen. Wir sind ihnen für ihre Anwesenheit dankbar.



Fig. 4

Jubilare, Ehrendamen und andere Jugendliche beim Tanz
auf dem Schiffsdeck

Ich möchte diesen Tag mit einem kurzen Halt vergleichen, z. B. demjenigen eines Bergsteigers, der sich umkehrt, um mit einem Blick seine Aufstiegroute zu erfassen. Doch ist es kein Halt, der durch Müdigkeit oder durch Zweifel über den einzuschlagenden Weg veranlasst worden ist. Es ist einfach das Gefühl, eine entscheidende Etappe überwunden zu haben, die unsern Bergler veranlasst, sich einen Augenblick stiller Betrachtung zu gönnen. Wenn er schon so weit gekommen ist, dürfte er sich über seinen weitern Weg im klaren sein, und die bereits überwundenen Schwierigkeiten geben ihm die nötige Zuversicht, auch die noch kommenden zu bewältigen.

Liebe Jubilare, betrachtet den heutigen Tag als einen solchen Augenblick, der den Reiz einer Wanderung bedeutet. Benützen Sie ihn anders als durch Anhören langer Festreden. Nehmen Sie sich vor allem Zeit, alte Freundschaften zu erneuern, freudige Erinnerungen auszutauschen und die Bekanntschaft eines Kollegen zu machen, mit dem Sie vielleicht schon manchmal korrespondiert oder telephoniert haben, ohne ihm je begegnet zu sein. Auch die Damen werden sicherlich ähnliche Vorhaben hegen.

Aus diesem Grunde werden Sie — so hoffe ich wenigstens — die Kürze meiner Rede schätzen. Ich komme zum Schlusse, und wir werden gleich zur traditionellen Verteilung der Becher schreiten, die unser Verband sich freut, den Veteranen zu überreichen, welche heute ihre 40 Dienstjahre feiern. Dieses Jahr sind es ihrer 61, womit sich die Gesamtzahl unserer offiziellen Veteranen auf 853 erhöht. Unter ihnen zählen wir bis heute ihrer 11, die stolz sein können, 50 Dienstjahre hinter sich zu haben, nachdem sich diese Kategorie heute um einen weiteren «Senior» vermehrt hat.

Diplome, als Dank für 25jährige Arbeit, können wir heute 327 Jubilaren überreichen, womit die Gesamtzahl der Jubilare bald den Bestand einer Brigade, nämlich 6420 Mann, erreicht haben wird.

Ich habe diese Ziffern nicht lediglich um der Statistik willen erwähnt, die es an festlichen Tagen eher zu vergessen

angezeigt wäre. Sie zeigen uns vielmehr zwei Dinge: Einerseits ist es die Bedeutung unserer Industrie und ihre Entwicklung seit Ihrem Eintritt in das Werk, das Sie noch beschäftigt, also seit dem Jahre 1914 bzw. 1929. — Anderseits ist es die Beständigkeit der Beziehungen zwischen den Elektrizitätswerken und ihren Mitarbeitern, was - Sie werden mir in dieser Meinung beipflichten - für beide Teile sympathisch ist und als ein gutes Zeichen gewertet werden kann.

Bevor die Veteranen und Jubilare aufgerufen werden, um aus den Händen hübscher Lausannerinnen das ihnen zukommende Andenken in Empfang zu nehmen, möchte ich noch meinen herzlichen Dank aussprechen, allen denjenigen, die zusammen mit unserem Sekretariat zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, nämlich den Herren

P. Meystre, ingénieur en chef du Service de l'électricité de la ville de Lausanne:

Ch. Gret, adjoint commercial du Service de l'électricité de la ville de Lausanne

und ihren Mitarbeitern.

Es verbleibt mir schliesslich, liebe Veteranen und Jubilare, Ihnen die Dankbarkeit Ihrer Unternehmungen zu bekunden. Sie haben aber auch den Dank aller Abonnenten verdient, für Ihre Arbeit, die die Regelmässigkeit einer einwandfreien Bedienung sicherte.

Im Namen des Vorstandes des VSE wünsche ich Ihnen, dass Ihnen, in Ihrer Arbeitstreue, noch viele Jahre des Wirkens beschieden sein mögen.»

Es folgte durch den Sekretär des VSE, Herrn Dr. Froelich, die Verkündung der Namen der Veteranen und deren der Jubilare, welchen vier liebenswürdige Waadtländerinnen in ihrer kleidsamen Tracht die Urkunden, bzw. die Becher, überreichten. Für die vier Damen war eine grosse Arbeit zu tun, allen den 327 Jubilaren, den 60 Veteranen mit 40 und sogar einem Veteran mit 50 Dienstjahren ihr Andenken zu überreichen. Von den Geehrten war die Mehrzahl durch die Feierlichkeit des Augenblickes so übermannt, dass sie ihre Gefühle durch mehr oder weniger sanfte Umarmungen und Küsse zum Ausdruck brachten, was vielleicht mehr für die Jubilare als für die Damen angenehm war. Vielleicht findet sich für die nächste derartige Veranstaltung ein ingenieuser



Fig. 5 Die frohe Jubilarengemeinde geniesst die Fahrt auf dem glänzenden Lac Léman

Erfinder (oder eine Erfinderin?), die diese Reaktion auf eine für die Damen etwas weniger anstrengende Art sich auswirken lässt. Dank der guten Ordnung und Organisation konnte dieser etwas langwierige Akt in knapp 11/2 Stunden erledigt werden. Zur weiteren Erheiterung der Gemüter spielte das Orchester einige freundliche Ländlerweisen, untermischt mit einem Schweizerlieder-Potpourri.

Die nicht ganz leichte Aufgabe, mit diesen fröhlichen Tönen in die feierliche Melodie des Schweizer Psalms über-

zugehen, gelang wider Erwarten gut. Alle Teilnehmer erhoben sich und sangen gemeinsam, jeder in seiner Muttersprache, zwei Strophen unseres schönen Vaterlandsliedes, womit der offizielle Teil dieser Veranstaltung nach einigen kurzen Worten des Präsidenten seinen Abschluss fand.

In kurzer Zeit hatte sich der Saal geleert und die Teilnehmer strebten den beiden Sälen zu, wo das vom VSE gestiftete Mittagessen abgehalten wurde. Die grosse Zahl der



Fig. 6

Ein bekannter Jubilar geniesst mit seiner Gattin die Seefahrt

Teilnehmer hatte es leider nötig gemacht, diese Essen zum Teil im Grill-Room und im Restaurant Rond-Point abzuhalten. Der tadellose Service und die «trefflich bereiteten Speisen» sowie die reichlich gespendete Tranksame aus dem umliegenden Rebgelände hoben bald die Stimmung, so dass man mit einigem Bedauern die angeregten Unterhaltungen unterbrechen musste und sich wieder per Trolleybus nach Ouchy zum See hinunter verzog. Dort wartete der Dampfer «Helvétie» der Gäste, wo sich rasch in dem schönen und weiträumigen Schiff jeder seinen Platz belegte. Bei herrlichem Sonnenschein fuhr das Schiff über den blauen Lac Léman, in dem sich die bekannten Ortschaften von Evian bis Montreux und das imposante Schloss Chillon spiegelten, überragt von den Schweizer und Savoyer Bergen, vor allem den frischbeschneiten Dents du Midi.

Auf dem Schiff entwickelte sich bald ein fröhlicher Betrieb; manch einer traf in Begleitung seiner Gattin einen alten, fast vergessenen Kollegen wieder und die sich schon kannten, genossen die schöne Fahrt und die fröhliche Gesellschaft erst recht. In der Mitte des Schiffes hatte wieder das Orchester Platz genommen und spielte mit bewundernswürdiger Ausdauer immer wieder zum Tanze auf, wobei neben den alten, gewohnten auch die modernen Tänze nicht zu kurz kamen. Die Jubilare und Veteranen, die sich vorher schon als recht jugendlich erwiesen hatten (siehe oben), liessen ihre ungebrochene Lebensfreude weiter sprudeln und wer von ferne zugesehen hätte, würde wohl kaum gedacht haben, dass es sich um eine Veranstaltung von älteren, ja ältesten Semestern handelte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, jeder Teilnehmer konnte sich nach Wahl neben dem obligatorischen Schinkenbrötli mit der ihm zusagenden Tranksame ohne und namentlich mit Alkohol versehen. So war die vergnügte Fahrt nur zu bald zu Ende und als man um 17.20 Uhr in Ouchy wieder das Schiff verliess, um per Trolleybus und Seilbahn den Zügen zuzueilen, schied wohl jeder Mann und jede Frau fröhlich und befriedigt vom gastlichen Lausanne, wo man einen so schönen Tag verlebt hatte. Manch einer der Teilnehmer und Teilnehmerinnen liess sich durch das Comptoir, die Gegend und das schöne Wetter dazu verleiten, noch etwas länger an den Gestaden des Lac Léman zu bleiben. Für die Veranstaltung der Jubilarenfeier selbst aber rufen wir ein freundliches ad multos annos.

Liste der Jubilare des VSE 1954 — Liste des jubilaires de l'UCS 1954

Veteran (50 Dienstjahre): Vétéran (50 années de service):

Entreprises Electriques Fribourgeoises,

Auguste Berthold, technicien

Veteranen (40 Dienstjahre): Vétérans (40 années de service):

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau: Emil Wehrli, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Baar: Gottlieb Hutab, Maschinist

Nordostschweizerische Kraftwerke A.-G., Baden:

Emil Meier, Archivar

Städtische Werke Baden: Hans Humm, Maschinist

Elektrizitätswerk Basel: Paul Weiss, Sekretär Robert Mumenthaler, Techniker

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern:

Hans Häsler, Platzmonteur Fritz Scherler, Freileitungsmonteur/ Gruppenchef

Hermann Wälti, kaufmännischer Angestellter

Friedrich Gerber, Kreismonteur Louis Nicol, chef du bureau d'abonnements à Bienne

Armin Kunz, Materialbeamter Walter Lüscher, Maschinist/Schichten- Solothurn:

Aar e Ticino S. A. di Elettricità, Bodio: Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd: Pierino Campanini, capo-montatore. installazioni elettriche interne

Services Industriels de La Chaux-de-Fonds:

Paul Nemitz, monteur-électricien

Industrielle Betriebe der Stadt Chur: Johann Leinhardt, Obermaschinist

Société Romande d'Electricité, Clarens: Mademoiselle Cécile David, sténodactylo

Eugène Chamorel, chef de centrale Marcel Golaz, monteur Arthur Niklaus, comptable Fernand Rochat, régleur

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Canisius Egger, aide Jacques Gerber, sous-chef de bureau Joseph Noll, monteur Pierre Tâche, monteur

Service de l'Electricité de Genève: Charles Knoblauch, mécanicien Alfred Sonnex, manœuvre Henri Margueron, chef d'atelier Camille Meier, employé technique François Grieder, sous-chef de bureau

Elektrizitätswerk Bündner Oberland A.-G., Ilanz:

Johann Derungs, Chefmonteur

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil A.-G.,

Heinrich Winteler, Prüfbeamter Leopold Wettenschwiler, Betriebs-Gruppenchef

Kraftwerk Laufenburg:

Adolf Bachofer, Maschinist Gustav Rebmann, Maschinist Hermann Ries, Dreher

Compagnie vaudoise d'électricité, Lausanne:

Eugène Lavanchy, agent de 1re classe Service de l'Electricité de la Ville de

Edouard Mottet, contremaître d'usine Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Fritz Thomann, Feinmechaniker Otto Steiner, Kreismonteur

Centralschweizerische Kraftwerke, Elektrizitätswerk Altdorf:

Alois Meier, Freileitungs-Kontrolleur Ernst Weber, Obermaschinist

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern: Adolf Bründler, technischer Angestellter

Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel:

Charles Pierrehumbert, comptable

Gemeindewerke Rüti:

Jean Fischer, Einzüger

Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn: Ernst Rieder, Elektromonteur

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals,

Linus Fluri, Buchhalter

Adolf Weber, technischer Angestellter

Impraisa Electrica Scuol:

Jonpitschen Bischoff, Maschinist

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A. G., St. Gallen:

Gottlieb Dähler, Chef der Abonnenten-Kontrolle

Reinhard Züst, Platzmonteur

Licht- und Wasserwerke Thun: Friedrich Schiffmann, Kanzlist Rudolf Schneiter, Standableser

Elektrizitätsgenossenschaft Weiach: Albert Meierhofer, Aktuar

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich: Emil Birchler, Monteur Alfred Lüscher, kaufmännischer Beamter

Fritz Buchegger, kaufmännischer Beamter

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich: Gottfried Lutz, technischer Angestellter II Karl Schneebeli, Einzüger Julius Lüscher, Installations-Revisor

Jubilare (25 Dienstjahre): Jubilaires (25 années de service):

Aargauisches Elektrizitätswerk Aarau: Samuel Roth, Zeichner Carl Riegger, Zentralenchef Albert Müller, Elektrotechniker Caspar Hard, kaufmännischer Angestellter

Max Miescher, Kontrolleur Walter Gygax, Geometer/Zeichner Edwin Müller, Monteur und Magaziner Johann Wettstein, Unterwerkchef Samuel Wernli, Obermonteur Otto Schär, Freileitungsmonteur

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau: Karl Hauri, Freileitungsmonteur Alfred Schmid, Chefmaschinist Walter Hächler, Hilfsmaschinist

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:

Fritz Leimbacher, Freileitungsmonteur Alfred Ritzmann, Kreismonteur

Wasser- und Elektrizitätswerk Arbon: Fräulein Emma Rechsteiner, Kanzlistin Karl Keller, Freileitungsmonteur Hermann Schmid, Betriebsmonteur Walter Sandmeier, Direktor

Elektrizitätswerk Arosa: Rudolf Tanner-Munz, Kanzlist

Elektrizitätswerk Arth:

Josef Betschart, Freileitungsmonteur

Nordostschweizerische Kraftwerke A.-G., Baden:

Kurt Gloor, Betriebsleiter Eugen Guyer, Freileitungsgruppenchef Walter Horn, Maschinist Karl Spälti, Schaltwärter Fräulein Berta Egloff, kaufmännische Angestellte

Städtische Werke Baden:

Fritz Barth, Kabelmonteur Albert Stenz, Elektromonteur Marcel Roth, Elektromonteur Stephan Voser, Kontrolleur Gustav Müller, Einzüger

Elektrizitätswerk Basel:

Fritz Nebiker, Feinmechaniker Rudolf Hüneborn, Zählermechaniker-Vorarbeiter Otto Stamm, Maschinist-Vorarbeiter Fritz Wechlin, Bureau-Assistent Hans Leuenberger, Stadtaufseher-Gehilfe Karl Grether, Einzüger

Azienda Elettrica Comunale, Bellinzona: Nansen Cavalli, tecnico Arturo Fevini, impiegato

Ernst Stucki, Bureau-Assistent

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern: Erwin Studer, Elektrotechniker Hans Moning, Chefmagaziner

Gottfried Wyss, Betriebsleiter in Spiez Hans Meister, kaufmännischer Angestellter Hans Wernli, Zentralenchef in Spiez

Hans Matti, Chefmonteur Philipp Brügger, Hilfsmaschinist Hans Bühlmann, Freileitungsmonteur Marcel Magnin, Magaziner Karl Barben, Strommiete-Chef in Langnau

Rudolf Stöckli, Platzmonteur Christian Kaufmann, Chefmonteur André Steulet, monteur auxiliaire de ligne

Walter Boreux, électrotechnicien Alphonse Roulet, chef comptable à Porrentruy Hans Siegrist, Installationsmonteur

Théodore Zwahlen, monteur de ligne Ernst Hodel, Zählerreparateur Fritz Jordan, Elektrotechniker Fräulein Frieda Stulz, Kanzlistin

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

Paul Schmid, Technischer Adjunkt Fritz Kocher, Technischer Beamter Hans Morgenthaler, Chef der Zählerabteilung

Robert Saegesser, Magazinchef Otto Tschamper, Garagechef Germann Hansjakob, Einzieher Adolf Oesch, Einzieher Hans Fuhrer, Mechaniker

Etzelwerk A.-G., Altendorf:

Otto Wirz, Chefbuchhalter Ernst Fähndrich, Schichtführer Edmund Santschi, Kabelmonteur Hans Gyger, Installationsmonteur Jules Zimmermann, Apparatesetzer

Elektrizitätswerk der Stadt Biel: Adolf Schwerzmann, Monteur Wilhelm Nüesch, Monteur

Aar e Ticino S. A. di Elettricità, Bodio: Tarcisio Darni, vice-direttore Elso Bianchi, disegnatore-tecnico Lorenzo Fransioli, capo-sciolta Sergio Marconi, capo-sciolta Costante Rodoni, sorvegliante sottocentrale

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg: Gottfried Leimgruber, Elektromonteur

Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs:

Hans Buri, Maschinist

Service Electrique de la Ville de Bulle: Oscar Rime, machiniste Emile Pettolaz, monteur

Elektrizitätswerk Burgdorf: Fräulein Gritli Mohni, Bürolistin

Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny, Chancy:

Charles Tillmann, chef d'équipe Charles Perrin, conducteur de tableau Elektrizitätswerk Bündner Oberland John Boy, menuisier

Services Industriels de la Ville de La Chaux-de-Fonds:

William Vuagneux, serrurier Georges Noirjean, contremaître Marcel Jeanrenaud, monteur-électricien Louis Schaffroth, monteur-électricien Gérard Imhof, monteur-électricien Ernest Robert, mécanicien-électricien André Giroud, technicien-électricien, chef d'usine

Industrielle Betriebe der Stadt Chur: Hans Attenhofer, Materialverwalter Hans Haag, kaufmännischer Angestellter

Société Romande d'Electricité, Clarens: Edmond Jacob, monteur William Bassin, chef de centrale Albert Rod, magasinier au service des lampes Vincent Masson, monteur Pierre Payot, administrateur directeur Louis Mercanton, administrateur-

directeur André Liechti, monteur Marcel Vurlod, monteur Edouard Muller, chef-monteur Jules Demartin, régleur

César Emonet, régleur Henri Lovey, barragiste Léonce Terrettaz, régleur Jules Voutaz, régleur André Mayor, contrôleur au service des abonnements André Pilet, chef de réseau Lucien Desgraz, monteur spécialisé Julien Mann, secrétaire d'installation

Elektrizitätswerk Davos, Davos-Platz: Hans Sommer, Betriebstechniker

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Arthur Boffi, comptable Joseph Clerc, chef magasinier Simon Götschmann, aide-monteur Jean Hostettler, monteur stationné René Pilloud, chef des réseaux Louis Schaller, aide

Service de l'Electricité de Genève: Marcel Corbaz, contremaître Georges Dittmar, mécanicien-électricien Louis Coeytaux, magasinier Henri Vallet, sous-chef de section Ferdinand Aubert, mécanicien Henri-Robert Blanchut, directeur de la comptabilité Paul Clerc, dessinateur Paul Magnin, contremaître Georges Leyvraz, conducteur d'autos William Sachs, contremaître René Dick, dessinateur Ernest Bardet, chef d'équipe Jean Boimond, chef contrôleur Charles Ludi, contrôleur Edouard Chardon, électricien Marcel Davet, machiniste Adolphe Baud, conducteur d'autos

Licht- und Kraftwerk Glattfelden: Hermann Bliggensdorfer, Werkarbeiter

Elektrizitätswerk Gossau (SG): Oskar Schöbi, Elektrotechniker Emil Altenbach, Elektromonteur

Francis Fournier, charpentier

Daniel Burger, chef de section

A.G., Ilanz:

Men Dosch, Direktor

Kraftwerke Oberhasli A.-G., Innert-

Fritz Lehmann, Schichtenführer

Industrielle Betriebe Interlaken: Louis Muntwyler, Chauffeur Elektrizitätswerk Jona Rapperswil A.-G., Jona:

Werner Pfenninger, Feinmechaniker Georges Müller, Telephon-Chefmonteur Karl Guggenbühl, Elektromonteur

Gemeinde-Elektrizitätswerk Kerns: Josef Bucher, Installationsmonteur Thadeus Durrer, Freileitungsmonteur Fräulein Anna Reinhard, Fakturistin

A.G. Bündner Kraftwerke, Klosters: Joseph Kühne, Hilfsmonteur

Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal: Ernst Tanner, Elektrotechniker Paul Gerber, Magaziner

Kraftwerk Laufenburg: Josef Birrer, Obermaschinist Fräulein Hildegard Zumsteg, Fakturistin

Compagnie vaudoise d'électricité, Lausanne:

Alfred Matthey, machiniste de 1re classe René Grand, mécanicien-électricien 2^e classe

Henri Diemer, contremaître d'usine à la Dernier

Louis Matti, agent de 1re classe Albert Besuchet, monteur-électricien

Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne:

Louis Aellen, monteur spécialiste Roger Bron, chef d'équipe d'usine Paul Demont, chauffeur Charles Gret, adjoint administratif Jean Jordan, monteur Clément Mouron, monteur Gilbert Wuest, contremaître

S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

Edouard Borel, chef d'usine à Champ-

Camille Bruchez, employé usine à Champsec

Louis Deurin, employé usine à Champsec

Louis Dumoulin, employé usine à Champsec

Théophile Fellay, employé usine à Champsec

Hermann Filliez, employé usine à Champsec

Joseph Guigoz, employé usine à Champsed

Ernest Luisier, employé usine à Champsec

Victor Kaeser, chef d'usine à Miéville Louis-Ernest Sauthier, employé usine à Martigny-Bourg

Elektrizitätswerk Lauterbrunnen:

Fritz Schraner, Betriebsleiter Fritz Zimmermann, Platzmonteur-Stell-

Städtische Werke Lenzburg: Edwin Hohl, Chefmonteur

Elektra Baselland, Liestal: Jakob Günthard, Maschinist Jakob Jucker, Maschinist Walter Meier, Chefmonteur

Elektrizitätswerk der Gemeinde Linthal: Hans Stüssi-Bopp, Verwalter Heinrich Stüssi-Kubli, Elektromonteur

Società Elettrica Sopracenerina S. A., Locarno:

Mario Forni, direttore Iginio Bizzini, vice-direttore Milton Righetti, procuratore — capo esercizio della rete «sud» Pio Menini, autista addetto alla squadra esterna di Biasca Dario Giovanettina, macchinista

Services Industriels de la Ville du Locle, Le Locle:

André Marguier, releveur de compteurs Officina Elettrica Comunale, Lugano: Giacomo Cavadini, montatore

Willy Zubler, taratore Centralschweizerische Kraftwerke,

Franz Zust, Installationsmonteur

Hans Brücker, Zentralenchef-Stellvertreter Fritz Kupferschmid, Freileitungs-Gruppenchef

Hermann Steiner, Installationsmonteur A.G. Kraftwerk Wäggital, Siebnen: Heinrich Delb, Kreismonteur Armin Niederhauser, Hauswart Alois Mattmann, Hilfsbauleiter Adolf Furrer, Magaziner

Centralschweizerische Kraftwerke, Betrieb Schwyz:

Karl Camenzind, Platzmonteur Andreas Jauch, Freileitungsmonteur Fridolin Inderbitzin, Freileitungs-Chefmonteur

Centralschweizerische Kraftwerke, Elektrizitätswerk Altdorf:

Karl Aschwanden, Garagechef Alois Kempf, Freileitungs-Gruppenchef Alfred Inglin, Installateur/Reparateur

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:

Ernst Bühler, Angestellter der Anschlusskontrolle

Ernst Brunner, Technischer Ange-

Werner Leutwyler, Berufsvorarbeiter

Elektra Birseck, Münchenstein:

Ernst Muggli, Geometer

Werner Strähl, kaufmännischer Angestellter

Friedrich Eckinger, Direktor Max Briefer, kaufmännischer Angestellter

Wilhelm Martin, Zählerableser Walter Pfister, kaufmännischer Angestellter

Ernst Mattmüller, Zählermonteur René Göpfert, Monteur

Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel:

Georges Beljean, monteur Albert Linder, sous-contremaître

Max Portmann, Maschinist Eugen Schenker, Maschinist Julius Wyss, Maschinist Felix Müller, Portier Theodor Grob, kaufmännischer Ange-

Städtische Werke Olten, Elektrizitätsversorgung:

Ernst Kunz, Sekretär

Elektrizitätsgenossenschaft Otelfingen: Jean Schlatter, Installateur

Kraftwerke Brusio A.-G., Poschiavo:

Franz Rampa, macchinista Primo Trombini, cassieri Giovanni Zanoni, macchinista

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.-G., Rheinfelden:

Friedrich Wilhelm Schweizer, Direktor Albert Waldmeier, Schiffsmann und Maschinist

Miroslav Svarc, Maschinist

Elektrizitätswerk Rickenbach:

Ulrich Etzensperger, Verwalter

Service Electrique Intercommunal, Le Sentier:

Armand Doebeli, monteur

Robert Meier, Maschinist Anton Weber, Hilfsarbeiter

Services Industriels de Sion:

Emile Vadi, monteur-électricien Georges Oggier, chef de réseau Constant Pahud, chauffeur usine à gaz

Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn: Karl Weber, Elektrotechniker

Werner Salaroli, Chefmonteur Willi Stegmann, Zählermechaniker

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn:

Fräulein Rosa Hausmann, Direktions- Wasserwerke Zug: sekretärin

Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen, Speicher:

Adolf Ringeisen, Chef des Energieund Installationsgeschäftes

Alfred Lindegger, Freileitungsmonteur Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen:

> Robert Förderer, Zeichner Emil Reiffer, Monteur Hans Ruf, Monteur

Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:

Karl Kaiser, Kontrolleur Martin Mäder, Einzüger

Elektrizitätswerk Schwanden: Hans Bühler, Elektromonteur

Bierbrauerei Schützengarten A.-G.,

St. Gallen: Ferdinand Helbling, Maschinist im Elektrizitätswerk Erlenholz

Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen: Franz Bugmann, Reparateur Alexander Meyer, Handwerker I

Aare-Tessin A.G. für Elektrizität, Olten: St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G... St. Gallen:

> Werner Bänziger, Platzmonteur Anton Weber, Eichstättegehilfe

Société des forces électriques de la Goule, St-Imier:

Robert Baroni, chef-magasinier Elektrizitätswerk der Gemeinde

St. Moritz Christian Minsch, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Uetikon a. See:

Hans Kunz, Verwalter

Lonza A.G. Walliser Kraftwerke, Visp: Eduard Lienhard, Leiter der Walliser Kraftwerke der Lonza

Paul Barlatey, kaufmännischer Angestellter

Walter Fischer, kaufmännischer Ange-

Karl Abgottspon, Schichtenführer Albinus Berchtold, Apparatewärter Adolf Furrer, Apparatewärter Heinrich Gsponer, Schichtführer-Stellvertreter

Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen: Karl Merkli, kaufmännischer Adjunkt Hans Zehnder, Einzüger Arnold Zehnder, Elektromonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur: Ernst Stierli, Chef der Installationsabteilung

S.A. de l'Usine Electrique des Clées, Yverdon:

Marcel Cornuz, agent commercial Werner Fahrni, mécanicien Frédéric Gaulaz, technicien-dessinateur Albert Hurni, monteur-électricien Henri Junod, conducteur d'auto Gotthold Wildi, mécanicien

Elektrizitätsversorgung Zollikon: Hans Frick, Elektromonteur Ulrich Ruckstuhl, Monteur

Josef Berlinger, Buchhalter Walter Herger, Hilfsbuchhalter

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich: Willy Payarola, Freileitungs-Ober-

monteur Franz Karl Betscha, Freileitungsmonteur

Edwin Walder, Techniker

Hermann Bär, kaufmännischer Angestellter

Albert Fischer, Monteur Jakob Keller, Monteur Emil Müller, Monteur Ernst Lüssy, Ortsmonteur Ernst Ryser, Monteur Albert Mürset, Monteur Emil Zogg, Monteur Hugo Elmer, Monteur

Fritz Landolt, Monteur

Jakob Bopp, Monteur Karl Graf, Freileitungsmonteur Walter Meili, Monteur

Josef Schwenk, Monteur Emil Müller, Freileitungsmonteur

Walter Zumsteg, kaufmännischer Beamter Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:

Max Hürbin, Oberingenieur Hans Baumann, technischer Beamter I Edmund Kilchsperger, Rechnungsführer I

Jakob Müller, Techniker II Max Hack, technischer Angestellter I Walter Keller, technischer Angestellter I

Walter Schoch, Kontrolleur Emil Wirz, technischer Angestellter II Hans Brunner, Zeichner I Julius Ermatinger, Einzüger

Emil Faes, Einzüger Albert Rehm, Einzüger

Karl Roth, kaufmännischer Angestellter II Gottlieb Suter, Schichtführer

Fritz Weidmann, Installations-Revisor Max Leutert, Spezial-Handwerker Ludwig Salvenmoser, Spezial-Hand-

Fritz Siegenthaler, Spezial-Handwerker Ernst Strehler, Maschinist Julius Thalmann, Magaziner I Hans Ammann, Handwerker I Edwin Bauert, Chauffeur I Paul Geiger, Handwerker I

Starkstrom-Inspektorat des SEV, Zürich: Dr. Karl Pfister, Sekretär

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, Telephon (051) 34 12 12, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion, Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.